

# Inhaltsverzeichnis

## *Erstes Kapitel*

### **Der Kalkülismus in der Logik** 13

<i>1. Zur Herausbildung des gegenwärtigen Kalkülismus</i> .....	13
1.1 Nicht-Empirie .....	15
1.2 Verdrängung der empirischen Logik .....	17
<i>2. Kalkülverwendungsweisen</i> .....	18
2.1 Zum Modellbegriff .....	18
2.1.1 Urteile und Zielsetzungen .....	20
2.1.2 Modelle .....	22
2.1.3 Gegenstandsmodelle und Zeichenmodelle .....	23
2.2 Formal-analogische Kalkülverwendungsweise .....	24
2.3 Symbolische Kalkülverwendungsweise .....	25
<i>3. Drei Gestalten des Kalkülismus in der Logik</i> .....	27
3.1 Reiner Kalkülismus .....	28
3.1.1 Kalküle als Gegenstand: P. LORENZEN .....	28
3.1.1.1 Handlungskreis und Kalkülhandeln .....	29
3.1.1.2 Nicht-empirische Wahrheiten .....	30
3.1.1.3 Zum Regelbegriff .....	32
3.1.1.4 Ambivalenz zwischen Zeichen und Figuren .....	33
3.1.2 Kalkülstrukturen als Gegenstand: R. CARNAP .....	34
3.1.2.1 Formen und Formbegriffe .....	35
3.1.2.2 Nicht-Empirie .....	36
3.1.2.3 Kalküle als Sprachen .....	37
3.2 Kalküle und logischer Deutungsbezug .....	38
3.2.1 Von der Syntax zur Semantik .....	38
3.2.2 Verwendungsweisen von Kalkülen bei logischem Deutungs- bezug .....	39
3.2.3 Logische Deutungsbezüge von Kalkülen .....	40

3.2.4	Gedeuteter Kalkülismus .....	41
3.2.4.1	Intuitivismus: logische Gesetze .....	41
3.2.4.2	Intuitivismus: Zur Beziehung zwischen Kalkülfigur und Bedeutung und Bezeichnetem .....	43
3.2.4.3	Weitere Mechanismen, Deutungsbezug und Kalkü- lismus zu vereinbaren .....	48
3.2.4.4	Die VEATCH-COPI-Kontroverse .....	53
3.2.5	Kalkülismus mit Deutung .....	56
3.3	Fazit .....	58

## *Zweites Kapitel*

### **Logik als Erfahrungswissenschaft?** 59

1.	<i>Nicht-empirische Positionen</i> .....	60
1.1	Platonismus .....	60
1.2	Nicht-platonistische Nicht-Empirie .....	62
2.	<i>Empirische Positionen</i> .....	65
2.1	Sprache und Denken .....	66
2.2	Einige Einwände gegen eine empirisch-psychologische Logik .....	69
2.2.1	Unmöglichkeit .....	70
2.2.2	Theoretische Einwände .....	71
2.2.3	Moral .....	76
2.3	Intentionen als Gegenstandsbereich einer nicht-kalkülistischen empirischen Logik .....	76
3.	<i>Zur Relevanz nicht-kalkülistischer Logik für andere Bereiche der Wissen- schaft</i> .....	79
3.1	Systemtheorie und Kybernetik .....	81

## *Drittes Kapitel*

### **Intentionale Aussagenlogik** 85

1.	<i>Grundannahmen der Aussagenlogik</i> .....	86
2.	<i>Einfache Aussagen und Wahrheit</i> .....	87
2.1	Behandlung dieses Problems in der kalkülistischen Aussagenlogik .....	87

Inhaltsverzeichnis	11
2.1.1 Objektivismus	88
2.1.2 Kritik objektivistischer Wahrheitstheorien	89
2.2 Modelle zu einer intentionalen Logik von Aussagen bzw. Urteilen	92
2.2.1 Zur Methode	92
2.2.2 Ergebnisse der Introspektion	94
2.2.3 Modelle	95
2.2.3.1 Wahrheit und Richtigkeit	98
2.2.3.2 Modalitäten	101
2.2.4 Folgeprobleme	103
2.2.4.1 Geltungsbedingungen	103
2.2.4.2 Gegenstandsbezug	106
2.2.4.3 Gegenstände wahrer negativer und unwahrer positiver Urteile	110
2.2.4.4 Gleiche Sätze als Ausdruck verschiedener Zweck-Mittel-Beziehungen von Urteilen	112
3. Aussageverknüpfungen	113
3.1 Behandlung von Verknüpfungen in der traditionellen Aussagenlogik	113
3.1.1 Verschiedene Funktionsbegriffe	114
3.1.2 Verschiedene Funktionsbegriffe in der Aussagenlogik	115
3.1.3 Argumente und Argumentwerte	116
3.1.4 Beziehung der Wahrheitswerte von Verknüpfungs- und Bestandteilsaussagen zueinander	118
3.2 Modelle zu einer intentionalen Logik von Aussage- bzw. Urteilsverknüpfungen	119
3.2.1 Ergebnisse der Introspektion	119
3.2.2 Modelle	120
3.2.3 Folgeprobleme	124
3.2.3.1 Wahrheitsbedingungen	125

### *Viertes Kapitel*

Verwendung von Aussagenlogik: Gesetz und Kausalität	130
1. Gesetz	130
1.1 Möglichkeitsspielräume und Konnektivität	132
1.1.1 Die Raben-Paradoxie	135
1.2 Allgemeinheit und Transfer	139

1.3	Vorschlag eines Gesetzesbegriffs .....	144
1.4	Gesetze der Aussagenlogik .....	147
1.5	Hinweis auf H. REICHENBACH .....	151
2.	<i>Kausalität</i> .....	152
2.1	Zur Möglichkeit einer formalen Charakterisierung .....	152
2.2	Verschiedene Auffassungen über Kausalität .....	156
2.3	Ansätze und Probleme einer formalen Charakterisierung von Kausalität .....	160
2.3.1	Mögliche Glieder der Kausalrelation .....	160
2.3.2	Die Kausalrelation .....	162
2.3.3	Zur Bestimmung von Kausalität mittels konnektiver Urteile und spezifischer Gliedangaben .....	164
2.3.3.1	Überprüfungsbedingungen von Kausalurteilen ....	165
2.3.3.2	Konnektive Beziehungen bei Berücksichtigung von Überprüfungsbedingungen .....	166
2.4	Glieder von Kausalrelationen als Konstituenten von Konstitutions- komplexen .....	171
2.4.1	Folgeprobleme .....	172
2.5	Kausalketten, mehrfache Ursachen, äquivalente Ursachen und Wir- kungen .....	173
2.5.1	Kausalketten .....	174
2.5.2	Mehrfache Ursachen .....	175
2.5.3	Äquivalente Ursachen und Wirkungen .....	176
	<i>Literatur</i> .....	179
	<i>Verzeichnis grundlegender Termini</i> .....	192
	<i>Namenverzeichnis</i> .....	194